



**Geschäftsführung  
Ausschuss Schule und Weiterbildung**

Frau Käsbach

Telefon: (0221) 29259

Fax: (0221)

E-Mail: renae.kaesbach@stadt-koeln.de

Datum: 26.11.2020

**Niederschrift**

über die **Sitzung des Ausschusses Schule und Weiterbildung** in der Wahlperiode 2020/2025 am Montag, dem 24.08.2020, 15:00 Uhr bis 17:55 Uhr, Rathaus

Spanischer Bau, Ratssaal

**INFEKTIONSSCHUTZ:** Aufgrund der Mindestabstände stehen weniger Plätze für Gremienmitglieder und Öffentlichkeit zur Verfügung.

Bitte melden Sie sich unbedingt vorab bei der Schriftführung an!

**Anwesend waren:**

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Dr. Nils Helge Schlieben	CDU
Herr Franz Philippi	SPD
Frau Birgitta Nesseler-Komp	CDU
Frau Inge Halberstadt-Kausch	SPD
Herr Bürgermeister Dr. Ralf Heinen	SPD
Frau Elfi Scho-Antwerpes	SPD
Herr Dr. Walter Gutzeit	CDU
Frau Anneliese Hauser	CDU
Frau Ulrike Kessing	GRÜNE
Herr Horst Thelen	GRÜNE
Herr Gerhard Brust	GRÜNE
Herr Heiner Kockerbeck	DIE LINKE

**Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Katja Hoyer	FDP
------------------	-----

**Beratende Mitglieder**

Frau Xueling Zhou	
Frau Lisa Hanna Gerlach	parteilos
Frau Stephanie Stangier	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Frau Hildegard Fuhrmann	auf Vorschlag der SPD
Frau Heidi Irlenbusch	auf Vorschlag der SPD- Fraktion

Frau Dagmar Naegele	auf Vorschlag der SPD
Herr Ulrich Trapp	auf Vorschlag der SPD
Herr Thomas Glowacki	auf Vorschlag der Grünen
Frau Bärbel Hölzing-Clasen	auf Vorschlag der Grünen
Frau Maria Katharina Westphal	auf Vorschlag der FDP
Herr Lutz Tempel	Stadtschulpflegschaft

### **Stellvertretende beratende Mitglieder**

Frau Silvia Behrendt	Stadtschulpflegschaft
----------------------	-----------------------

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Stefanie Ruffen	FDP
----------------------	-----

### **Beratende Mitglieder**

Herr Nebil Bayrakcioglu	auf Vorschlag des Integrationsrat
Herr Bodo Busch	rubicon e.V.
Frau Hedwig Drießen	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Dr. Cornelia Herbers-Rauhut	auf Vorschlag der CDU
Frau Angelika Riedel	auf Vorschlag der CDU
Herr Dr. Klaus Zimmermann	auf Vorschlag der CDU
Herr Gerson Wirth	auf Vorschlag der Grünen
Herr Oswald Pannes	auf Vorschlag Die Linke
Herr Alexander Kau	AfD
Frau Stefanie Esser	Katholische Kirche
Herr Dr. Felix Schotland	Synagogen-Gemeinde Köln
Frau Beate Grashof	Evangelische Kirche
Frau Carmen Schmitt	Evangelische Kirche
Frau Sarah Niknamtavin	DIE LINKE

### **Stellvertretende beratende Mitglieder**

Herr Michael Bold	Katholische Kirche
Herr Mehmet Cambaz	auf Vorschlag des Integrationsrat
Herr Luis May	BezirksschülerInnenvertretung Köln
Herr Wolfgang Hülsmann	rubicon e.V.
Herr Bernd Tillmann-Gehrken	Seniorenvertretung der Stadt Köln

Herr Ausschussvorsitzender Dr. Schlieben, CDU-Fraktion, begrüßt alle Anwesenden und gibt die Hinweise betr. Corona-Regelung bekannt.

Zu Beginn der Sitzung weist Herr Dr. Schlieben darauf hin, dass dies die letzte Sitzung des Ausschusses Schule und Weiterbildung vor den Wahlen ist. Er bedankt sich für die sehr gute interfraktionelle Zusammenarbeit von Politik und Verwaltung im Hinblick auf die vielen guten Entscheidungen, die zu den Themen gefasst wurden.

Zum Ausschuss merkt er weiterhin an, dass er die fast sechsjährige Zusammenarbeit als sehr konstruktiv, interfraktionell anständig und vernünftig und sehr angenehm empfunden habe und drückt seine Wertschätzung gegenüber den stimmberechtigten als auch nichtstimmberechtigten Mitgliedern aus. Er hofft, dass er dieses ähnlich in seiner Vorbildfunktion gezeigt habe.

An die Mitglieder des Ausschuss für Schule und Weiterbildung teilt er mit, dass es auch ihm eine Ehre gewesen sei, Vorsitzender dieses Ausschusses gewesen zu sein. Er habe gerne mit dem Ausschuss für Schule und Weiterbildung zusammengearbeitet und hofft, dass auf dem Weg, den man zusammen eingeschlagen habe, weiter zusammengearbeitet werde.

Die Verwaltung schlägt vor, die Beantwortungen unter TOP 3.1.5 und 3.1.6 sowie die Anfragen unter TOP 3.2.1 und 3.2.2, die Beschlussvorlagen unter TOP 4.6 und 4.7, die Mitteilungen unter TOP 5.15 – 5.20 und die nichtöffentlichen Vorlagen TOP 10.1 – 10.3 zusätzlich in die Tagesordnung aufzunehmen.

Herr Dr. Schlieben schlägt vor, die Mitteilung TOP 5.15 – Digitales Lernen zu Beginn der Tagesordnung zu beraten.

Der Ausschuss beschließt die so geänderte Tagesordnung einstimmig.

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

Bestellung einer Schriftführerin  
2525/2020

## **1 Allgemeines**

1.1 Verpflichtung sachkundiger Bürger oder Einwohner/innen

1.2 Gleichstellungsrelevante Themen

1.3 Bericht über den Stand der Schulbaumaßnahmen

## **2 Anträge gemäß § 3 und 5 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

## **3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

3.1 Frühere Anfragen

3.1.1 Grundstück Kyllburger Straße/ Erweiterung GGS Berrenrather Straße  
352/Manderscheider Platz  
1484/2020

3.1.2 Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus der Sitzung vom 10.12.2019 zu  
4258/2019  
0695/2020

3.1.3 Errichtung einer Grundschule auf dem Max-Becker-Areal in Ehrenfeld  
2227/2020

3.1.4 Beantwortung einer Anfrage der CDU-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die  
Grünen, AN/0649/2020  
2012/2020

3.1.5 Beantwortung mündlicher Anfragen in der Sitzung des Ausschusses Schule  
und Weiterbildung am 25.05.2020  
2459/2020

3.1.6 Beantwortung einer Anfrage zu Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage  
2349/2020

3.2 Neue Anfragen

3.2.1 Belüftung der Klassenräume in Gebäuden mit Passivhausstandard  
AN/1024/2020

3.2.2 Sexueller Missbrauch in Kitas und Schulen  
AN/1076/2020

#### **4 Vorlagen der Verwaltung**

- 4.1 Baubeschluss zur Heizungserneuerung an der Katharina-Henoth-Gesamtschule in Köln-Kalk, Teilstandort Nürnberger Straße 10, 51103 Köln-Höhenberg (Projektnummer 18-21191-032)  
0718/2020
- 4.2 TU-/GU-Schulbaumaßnahmen: Neubau von zwei Interimsschulgebäuden an den Standorten Kreuzerstraße 11 und Venloer Wall 13b, 50672 Köln-Neustadt/Nord durch Totalunternehmer - Planungs- und Baubeschluss  
1121/2020
- 4.3 Planungsaufnahme zur Errichtung eines Neubaus für eine dreizügige Grundschule mit einer 1-fach Turnhalle am Standort Antwerpener Straße 19-29, 50672 Köln  
  
Planungsbeschluss  
1565/2020
- 4.4 Namensgebung für die Gesamtschule Ferdinandstraße 43, 51065 Köln (Mülheim)  
2047/2020
- 4.5 Erstellung eines Erweiterungsbaus für das Schulgebäude Overbeckstr. 71 - 73, 50823 Köln-Neuheitenfeld  
  
Baubeschluss  
0298/2020
- 4.6 Einrichtungs- und Mittelfreigabebeschluss für die Neubauten und Sanierungsbauten des Georg-Büchner-Gymnasiums, Ostlandstraße 39, 50858 Köln  
1713/2020
- 4.7 Fachraumerneuerung für die Mikrobiologielaborräume im Berufskolleg Kartäuserwall (BK16), Kartäuserwall 30, 50676 Köln  
  
Baubeschluss  
1950/2020

#### **5 Mitteilungen**

- 5.1 Neubau Grundschule und Turnhalle Fühlinger Weg 7 in 50765 Köln Volkhoven/ Weiler  
0268/2020/1
- 5.2 28. Bericht zur Situation Geflüchteter in Köln  
1310/2020

- 5.3 Anmeldeverfahren zum Schuljahr 2020/2021  
Überleitung in die Sekundarstufe I  
1367/2020
- 5.4 Strukturierter Zugang für neuzugewanderte, berufsschulpflichtige Jugendliche  
ins Bildungssystem  
1522/2020
- 5.5 Ergänzung zur Mitteilung „Jugendbefragung und dann..., Erste Bilanzierung“  
(Session 0178/2020)  
1529/2020
- 5.6 Beteiligung der Stadt Köln am Förderaufruf des Landes "kinderstark - NRW  
schafft Chancen"  
1654/2020
- 5.7 2. Maßnahmenpaket für Schulbauprojekte Neu-  
bau/Erweiterung/Generalsanierung von Schulgebäuden durch Total oder Ge-  
neralunternehmer  
1482/2020
- 5.8 Arbeits- und Erfahrungsbericht der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpoli-  
tik  
für die Zeit von September 2014 bis Juni 2020  
1589/2020
- 5.9 1. Monitoring - Bericht Übergang Schule – Beruf für die Stadt Köln, Jahresbe-  
richt 2019  
2184/2020
- 5.10 Sachstandsdarstellung zu mündlichen Nachfragen zur KGS Kupfergasse 31  
aus der Sitzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung am  
27.04.2020  
1806/2020
- 5.11 ZMI-Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration: Veröffentlichung des ZMI  
Magazins 2019 und Bericht über das Kölner Sprachfest 2020  
0526/2020
- 5.12 Neubau der Sekundarstufe II und Umbaumaßnahmen im Bestand am Stand-  
ort der Gesamtschule Dellbrücker Mauspfad 198-200, 51069 Köln – Bau- und  
Vergabebeschluss  
1188/2020/2
- 5.13 29. Bericht zur Situation Geflüchteter in Köln  
2111/2020

- 5.14 Erste Gebäude in der Bildungslandschaft Altstadt-Nord fertiggestellt  
Grundschule wird Anfang August bezogen – Letzte Abnahmen in der Kita laufen  
2304/2020
- 5.15 Digitales Lernen in Kölner Schulen - Ausstattung der Schulen  
2282/2020
- 5.16 Kooperationen zwischen Offenen Ganztagschulen und Sportvereinen  
2447/2020
- 5.17 Inklusionsbericht 2019  
2285/2020
- 5.18 Aktuelle Sachstände im Rahmen der Covid-19-Pandemie  
2566/2020
- 5.19 Sachstandsbericht zum 30.06.2020 bezüglich der Umsetzung des Landesförderprogramms "Gute Schule 2020"  
2360/2020
- 5.20 Bedarfssituation und Ausbaumaßnahmen im Offenen Ganztage an Kölner Grundschulen  
2554/2020

## **6 Anfragen**

- 6.1 Anfrage der SPD-Fraktion zu baulichen und perspektivischen Situation der KGS Horststraße
- 6.2 Anfrage von Herrn Philippi, SPD-Fraktion, zur Schulwegsicherung Rosenmaarschule in Köln-Höhenhaus
- 6.3 Anfrage von Herrn Thelen, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, zu Honorarzah-  
lungen betreffend Corona-Regelungen

## **7 Verschiedenes**

## **I. Öffentlicher Teil**

### **Bestellung einer Schriftführerin 2525/2020**

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung bestellt Frau Renate Käsbach zur Schriftführerin.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

### **1 Allgemeines**

#### **1.1 Verpflichtung sachkundiger Bürger oder Einwohner/innen**

#### **1.2 Gleichstellungsrelevante Themen**

#### **1.3 Bericht über den Stand der Schulbaumaßnahmen**

Herr Vorsitzender Dr. Schlieben, CDU-Fraktion, berichtet, dass sehr viele Entscheidungen betreffend Sanierung und Neubau von Schulgebäuden, Schaffung neuer Schulplätze, Reinigung von Gebäuden, Reinigung von Toiletten mit sehr großer Mehrheit getroffen worden seien. Für die schnelle Umsetzung zur digitalen Ausstattung spricht er seinen ausdrücklichen Dank an die Verwaltung aus und erwähnt, dass die Zusammenarbeit von Politik und Verwaltung interfraktionell sehr gut geklappt habe.

### **2 Anträge gemäß § 3 und 5 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

### **3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

#### **3.1 Frühere Anfragen**

##### **3.1.1 Grundstück Kyllburger Straße/ Erweiterung GGS Berrenrather Straße 352/Manderscheider Platz 1484/2020**

Die Beantwortung wird zur Kenntnis genommen.

##### **3.1.2 Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus der Sitzung vom 10.12.2019 zu 4258/2019 0695/2020**

Herr Vorsitzender Dr. Schlieben, CDU-Fraktion, teilt mit, dass die Anfrage der Stadt-  
arbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender von 10.12.2019 von der Ver-  
waltung beantwortet sei.

Die Beantwortung wird zur Kenntnis genommen.

### **3.1.3 Errichtung einer Grundschule auf dem Max-Becker-Areal in Ehrenfeld 2227/2020**

Die Beantwortung wird zur Kenntnis genommen.

### **3.1.4 Beantwortung einer Anfrage der CDU-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, AN/0649/2020 2012/2020**

Herr Horst Thelen, Fraktion Bündnis 90/Die Grüne, merkt an, dass die Gymnasien  
gebeten worden seien, in ihrer Nähe nach Räumen zu schauen, die man nutzen kön-  
ne. Diese Auswertung sei noch nicht abgeschlossen. Er fragt nach, wie viele Gymna-  
sien geantwortet hätten.

Frau Ritter, Amt für Schulentwicklung, führt aus, dass es ursprünglich so gewesen sei,  
dass die Gymnasien gebeten worden wären, schriftlich konkrete räumliche Möglich-  
keiten zu nennen, wodurch eine mögliche Erweiterung der Schule möglich werden  
könne. Es habe nur eine Schule geantwortet, die sich aber eher auf den bereits statt-  
findenden baulichen Prozess bezogen habe. Daher wäre in Abstimmung mit der Be-  
zirksregierung vereinbart worden, dass am 01.09.2020 eine Direktorenkonferenz der  
Gymnasien anstehe, wo diese Problematik gemeinsam mit den Schulleitungen und  
allen zuständigen Kolleginnen und Kollegen vor Ort besprochen werden könne.

Herr Kockerbeck, Fraktion Die Linke, könne die Einschätzung der Verwaltung zu den  
geringen Anmeldezahlen an der Gesamtschule Lindenthal so nicht teilen. Das Ange-  
sprochene sei zwar ein Aspekt, dass bei neugegründeten Schulen in den Folgejahren  
die Schülerzahlen steigen würden, aber in Vergleich mit z. B. der Heliosschule in Eh-  
renfeld dort zu wenig Plätze vorhanden gewesen seien, was sich explosiv bis 2020  
entwickelt habe. Er würde in Zukunft darauf achten, dass auch die Gesamtschulen  
einen attraktiven Start hätten, wozu u.a. auch das Umfeld im Viertel gehören würde.  
Gesamtschulen seien in den 70er Jahren häufig in sozialen Brennpunkten gegründet  
worden, sollen aber in allen Vierteln mit allen Milieus der Stadt gegründet werden.

Frau Nesseler-Komp, CDU-Fraktion, stimmt der Einschätzung von Herrn Kockerbeck  
zu. Es solle ein besonderes Augenmerk auf diese Schule gerichtet und überlegt wer-  
den, ob man Attraktivität herstellen könne.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, regt an, zu dem Beschluss bzw. dieser  
Schule zu stehen. Ein Vergleich mit der Heliosschule sei nicht möglich. Er spricht wei-  
terhin die Lesbarkeit der Unterlagen betr. Planungen von Bautätigkeiten an. Es wäre  
hilfreich, diesbezüglich Zeitpunkte zu nennen.

Herr Kockerbeck, die Fraktion die Linke, spricht erneut die Mehrklassen an Gesamt-  
schulen an. Die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung sehe nicht vor, den  
Erlass Neuausrichtung der Inklusion hinsichtlich der Klassenfrequenzen umzusetzen.  
Das Land würde dort vorsehen, dass an Schulen der Inklusion eine durchschnittliche  
Klassenfrequenz in den Gruppen von 25 sei, die Planung der Stadt ginge weiterhin  
von 27 aus.

Herr Pfeuffer teilt dazu mit, dass dieser Eckpunkt aus der Neuausrichtung der Inklusion Schulen des gemeinsamen Lernens bei 25 festzulegen, nicht umgesetzt worden sei, da es keine schulrechtliche Grundlage dafür gäbe.

Die Beantwortung wird zur Kenntnis genommen.

**3.1.5 Beantwortung mündlicher Anfragen in der Sitzung des Ausschusses Schule und Weiterbildung am 25.05.2020  
2459/2020**

Die Beantwortung wird zur Kenntnis genommen.

**3.1.6 Beantwortung einer Anfrage zu Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage  
2349/2020**

Die Beantwortung wird zur Kenntnis genommen.

**3.2 Neue Anfragen**

**3.2.1 Belüftung der Klassenräume in Gebäuden mit Passivhausstandard  
AN/1024/2020**

Die Beantwortung erfolgt zu einer der nächsten Sitzungen.

**3.2.2 Sexueller Missbrauch in Kitas und Schulen  
AN/1076/2020**

Die Beantwortung erfolgt in einer der nächsten Sitzungen.

**4 Vorlagen der Verwaltung**

**4.1 Baubeschluss zur Heizungserneuerung an der Katharina-Henoth-Gesamtschule in Köln-Kalk, Teilstandort Nürnberger Straße 10, 51103 Köln-Höhenberg (Projektnummer 18-21191-032)  
0718/2020**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Schule und Weiterbildung genehmigt den Entwurf und die Kostenberechnung zur Heizungserneuerung im Schulgebäude Nürnberger Straße 10, 51103 Köln Höhenberg mit Gesamtkosten von 773.260 Euro brutto.

Er stellt den Bedarf für die Erneuerung der Heizungsanlage fest und beauftragt die Verwaltung mit der Submission und Baudurchführung.

Zudem genehmigt der Ausschuss Schule und Weiterbildung einen Risikozuschlag von 25 % bezogen auf die nicht-indizierten Baukosten gemäß Kostenberechnung. Dies entspricht einem Betrag von 193.315 Euro brutto.

Durch den Baubeschluss wird jedoch lediglich das Maßnahmenbudget ohne Risikozu-

schlag als Vergabevolumen freigegeben. Die Verwaltung darf über den Risikozuschlag nicht unmittelbar, sondern nur bei Risikoeintritt und nach entsprechender Mitteilung im Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft verfügen.

Die Finanzierung der Baumaßnahme erfolgt im Rahmen des Wirtschaftsplanes der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln. Die Refinanzierung erfolgt aus dem städtischen Haushalt nach Fertigstellung der Baumaßnahme über entsprechende Mietzahlungen nach Maßgabe des dann jeweils gültigen Flächenverrechnungspreises.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt

#### **4.2 TU-/GU-Schulbaumaßnahmen: Neubau von zwei Interimsschulgebäuden an den Standorten Kreuzerstraße 11 und Venloer Wall 13b, 50672 Köln-Neustadt/Nord durch Totalunternehmer - Planungs- und Baubeschluss 1121/2020**

Herr Philippi, SPD-Fraktion, gibt die Bedenken weiter, dass durch die Auslagerung und Interimslösung die Schulwege zu lang würden, zu diesem Thema wurde ebenfalls der Standort Dagobertstraße ins Gespräch gebracht. Er fragt nach, ob dies wirklich so sei.

Herr Gräbener erläutert, dass die Dagobertstr. als Alternative nicht möglich sei, da dort die Hauptschule Bülowstraße untergebracht werde und in der Bülowstraße die Erweiterung des Da-Vinci-Gymnasiums vorgenommen würde. Somit wäre das Gebäude belegt, in dem bereits ebenfalls die Abendrealschule vorhanden sei und dieses auch so bleibe. In der Innenstadt sei immer das Problem, bei Interimsunterbringungen Flächen zu finden, um dies zu ermöglichen.

Die Schulweglänge sehe man seitens der Verwaltung nicht als kritisch an, würde für die ein oder anderen Eltern etwas länger erscheinen als vorher, weil es darauf ankäme, wo die Kinder zu der Schule wohnen würden, zu der sie bisher untergebracht gewesen seien.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, merkt an, dass die Verfahren betreffend der Planung bezüglich der Umsetzung mehrerer Schulen den Eltern nicht bekannt seien. Wenn die Schulen betreffend der Pläne informiert würden, sollten die Pläne vollständiger mitgeteilt werden. Dieses fahre vermutlich die Beschwerden der Eltern zurück.

Herr Gräbener merkt dazu an, dass zuerst der Beschluss vorhanden sein müsse, bevor informiert würde. Wenn der Beschluss vorliege, würden die Schulen entsprechend informiert werden.

#### **Beschluss:**

1. Zur beschleunigten Schaffung zusätzlicher und zur Sicherung bestehender Schulplätze beauftragt der Rat der Stadt Köln die Verwaltung, die **Planung und Errichtung** von zwei Interimsschulgebäuden **durch Totalunternehmer** in einem europaweiten Verfahren ausschreiben zu lassen an den Standorten

Kreuzerstraße 11, 50672 Köln-Neustadt/Nord (Standort I: Schulgebäude als Interim für die Grundschule Antwerpener Straße und andere) und

Venloer Wall 13b, 50672 Köln-Neustadt/Nord (Standort II: Schulgebäude als Interim für die Grundschule Gilbachstraße und andere).

2. Der Rat erkennt den oberen Kostenorientierungswert für die Realisierung der zwei Maßnahmen in Höhe von 21,3 Millionen Euro zuzüglich der Einrichtungskosten der Auslagerungsräume in Höhe von rund 480.000 Euro an. Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt im Rahmen des Wirtschaftsplans der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln, die Refinanzierung über Mieten aus dem Teilergebnisplan 0301, Schulträgeraufgaben, nach Inbetriebnahme der Objekte auf Grundlage des dann gültigen Flächenverrechnungspreises. Die konsumtiven Einrichtungskosten der Auslagerungsräume in Höhe von voraussichtlich insgesamt 432.000 Euro sind im Haushaltsjahr 2024 im Teilergebnisplan 0301, Schulträgeraufgaben zu veranschlagen. Die Finanzierung der investiven Einrichtungskosten in Höhe von voraussichtlich 48.000 Euro erfolgt zum Haushaltsjahr 2024 aus zu veranschlagenden Mitteln der Teilfinanzplans 0301, Schulträgeraufgaben.“

3. Der Rat genehmigt zudem einen Risikozuschlag von 10 % auf den oberen Kostenorientierungswert.

Eine erneute Gremienvorlage ist nicht erforderlich, solange der genannte obere Kostenorientierungswert um nicht mehr als 10% überschritten wird. Durch den Planungs- und Baubeschluss wird jedoch lediglich das Maßnahmenbudget ohne Risikozuschlag als Vergabevolumen freigegeben. Die Verwaltung darf über den Risikozuschlag nicht unmittelbar, sondern nur bei Risikoeintritt und nach entsprechender Mitteilung im Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft verfügen.

Die aufgrund öffentlich-rechtlicher Bestimmungen (zum Beispiel im Bereich des Naturschutzrechts, et cetera) erforderliche Gremienbeteiligung bleibt von diesem Beschluss unberührt.

4. Das mit Beschlussvorlage 1503/2019 festgelegte Verfahren für das TU-/GU-Schulbaumaßnahmenpaket wird entsprechend angewandt, so dass eine Beratung und Beschlussfassung über die Genehmigungsplanung in den politischen Gremien entfällt.
5. Die Verwaltung wird dem Rat der Stadt Köln im ersten Quartal 2021 nach voraussichtlichem Abschluss der europaweiten Ausschreibungsverfahren zu den 2 Schulbaumaßnahmen über den Stand der Ausschreibungen berichten.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt, bei Enthaltung der Fraktion Die Linke.

#### **4.3 Planungsaufnahme zur Errichtung eines Neubaus für eine dreizügige Grundschule mit einer 1-fach Turnhalle am Standort Antwerpener Straße 19-29, 50672 Köln**

##### **Planungsbeschluss 1565/2020**

Frau Hoyer, FDP-Fraktion, erwähnt einen Ratsbeschluss, dass mit Zweifachturnhallen agiert werden solle. Da dies ein Planungsbeschluss sei, möchte sie geklärt haben, ob nicht die Realisierung einer Zweifachturnhalle möglich sei.

Frau Kißmann erklärt, dass, sofern die Möglichkeit der Unterbringung einer Zweifachturnhalle bestünde, dieses auch realisiert würde. Eine umfangreiche Machbarkeitsstudie stelle dar, wie Raum optimal ausgenutzt werden könne, daher sei die Unterbringung einer Zweifachturnhalle nicht möglich gewesen.

Frau Westphal, FDP-Fraktion, erwähnt einen Fall, in dem Frau Ruffen, FDP-Fraktion, als Architektin der Verwaltung erklärt habe, was möglich sei und es gerade in der Innenstadt bei so begrenztem Raum wichtig wäre, für die Kinder Sport- und Bewegungsangebote bereitzuhalten. Sie bitte ausdrücklich um nochmalige Prüfung, ob es wirklich nicht möglich sei.

Herr Beigeordneter Voigtsberger erklärt, dass eine intensive Prüfung betreffend Möglichkeiten einer Einfach- oder eine Zweifachturnhalle bestehe, in Zukunft würde aber eine ausführlichere Darlegung erfolgen, damit der Werdegang besser nachvollzogen werden könne. Mit Hinweis auf die Mitteilung erläutert er weiter, dass sich ebenfalls darüber Gedanken gemacht würden, wie man die Hallen, auch die Einfachturnhallen, die zur Verfügung stünden, zukünftig noch multifunktionaler genutzt werden können. Gerade und insbesondere für den Vereinssport komme es teilweise nur auf kleine Veränderungen an. Diese Mitteilung ziele darauf ab, wie man die Hallen, selbst wenn es Einfachturnhallen seien, so konzipieren könne, dass sie auch für den Vereinssport noch besser nutzbar seien. Es habe einen engen Austausch innerhalb der Verwaltung gegeben, wobei eine einheitliche Meinung hergestellt werden konnte. Die Möglichkeiten würden auch in Zukunft immer wieder geprüft werden.

Herr Dr. Gutzeit, CDU-Fraktion, fragt nach Möglichkeiten im Sinne einer Flexibilität, ob man Dinge unterschiedlich werten könne.

Frau Ritter, Amt für Schulentwicklung, erläutert, dass die Flexibilität deutlich mehr gegeben sein würde, indem man neben der Einfachsporthalle und Zweifachsporthalle eine weitere Möglichkeit habe, eine Sporthalle zu ermöglichen, die dem Vereinssport andere Voraussetzungen schaffe. Demnach würden in die zukünftigen Prüfungen bei solchen Überlegungen immer auch diese Überlegungen mit einbezogen werden, wenn keine Einfachsporthalle möglich sei, ob denn eine erweiterte Einfachsporthalle möglich sei, die für den Vereinssport und für andere Unternehmungen an dem Standort geeignet wäre. Sie signalisiere, dass diese Zweifachsporthalle an vielen Stellen auch nicht die Voraussetzungen für den Vereinssport erfülle, weil sie übereinander zwei Sporthallen ermögliche, die entsprechenden Platz für bestimmte Sportarten ermögliche, d.h., die größere Einfachsporthalle wäre auch an vielen Standorten die pragmatischere Wahl gegenüber der Zweifachsporthalle.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, stellt die Beschlussfassung des Planungsbeschluss infrage, wenn die FDP-Fraktion der Meinung wäre, es solle nochmal alles geprüft werden.

Frau Hoyer, FDP-Fraktion, beruhigt Herrn Thelen indem sie anmerkt, dass die FDP-Fraktion dem Beschluss zustimmen werde. Sie habe die Sorge, dass, wenn die neue Kategorie der erweiterten Einfachsporthalle komme, es künftig keine Zweifachsporthallen sondern nur noch erweiterte Einfachsporthallen gebe. Es sei ein ernsthaftes Petitum, dass es nicht später nochmal eine neue Kategorie gebe und die Zweifachsporthallen wegfallen würden.

Herr Kockerbeck, Fraktion Die Linke, verweist auf Seite 4 der Vorlage und möchte erläutern haben, warum die Umsetzung des Energiestandards von der Wirtschaftlich-

keitsberechnung abhängig gemacht werde und dass es eine doppelte Planung mit oder ohne Belüftungsanlage mit Wärmegewinnung gebe.

Er habe den Ratsbeschluss zugunsten des Passivhausstandards so in Erinnerung, dass es mit Belüftungsanlage gebaut werden müsse und der Passivhausstandard der gültige Standard für neue Schulgebäude sei. Er frage nach, warum dieses von einer Wirtschaftlichkeitsberechnung abhängig gemacht würde.

Frau Kißmann erläutere, dass, wenn eine Generalinstandsetzung gemacht werde, könne es sein, dass die Verwaltung keine Lüftungsanlage bekomme würde, da man sich in den gegebenen Räumlichkeiten bewege und diese Infrastruktur in die vorhandene Bausubstanz unterbringen müsse. Bei einem kompletten Neubau, was diese Machbarkeitsstudie aussagen würde, würde dieser gem. Ratsbeschluss als Passivhausstandart erstellt und sehe eine Lüftungsanlage vor. Diese beruhe auf den Abhängigkeiten der verschiedenen Bauweisen, sei aber nicht ein prinzipielles Ablehnen einer Lüftungsanlage.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln beschließt die Planungsaufnahme (bis einschließlich Leistungsphase 3 HOAI):

zur Errichtung eines neuen Schulgebäudes für eine 3-zügige Grundschule inklusive einer Hausmeisterdienstwohnung sowie einer 1-fachTurnhalle für die Gemeinschaftsgrundschule Antwerpener Straße 19-29, 50672 Köln-Neustadt-/Nord.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung und Kostenermittlung aufzunehmen und voranzutreiben.

Der Planung ist die in der Anlage aufgeführte Raumliste zu Grunde zu legen (Anlage 1).

Die Planungskosten bis einschließlich Leistungsphase 3 HOAI belaufen sich nach vorläufiger Kosten-schätzung auf rund **1.130.000 €**.

Die aus dem städtischen Haushalt zu finanzierenden Planungskosten in Höhe von rd. **335.000 €** sind im Haushaltsjahr **2021** im Teilergebnisplan 0301, Schulträgeraufgaben veranschlagt und in Höhe von rd. **795.000 €** im Haushaltsjahr **2022** im Teilergebnisplan 0301, Schulträgeraufgaben zu veranschlagen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**4.4 Namensgebung für die Gesamtschule Ferdinandstraße 43, 51065 Köln (Mülheim) 2047/2020**

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung beschließt, dass die Gesamtschule Ferdinandstraße 45, 51065 Köln (Mülheim) den beantragten Eigennamen

**Trude-Herr-Gesamtschule**

erhält.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

#### **4.5 Erstellung eines Erweiterungsbaus für das Schulgebäude Overbeckstr. 71 - 73, 50823 Köln-Neuheitenfeld**

##### **Baubeschluss 0298/2020**

##### **Beschluss:**

Der Rat genehmigt den Entwurf sowie die Kostenberechnung und stellt den Bedarf für den Erweiterungsbau des Schulgebäudes Overbeckstr. 71 – 73, 50823 Köln-Neuheitenfeld mit Gesamtkosten in Höhe von brutto rund 3,4 Mio. € (einschließlich rund 79.800 € für die Ausstattung und Einrichtung) fest.

Der Rat beauftragt die Verwaltung mit der Submission, Baudurchführung und Einrichtung.

Zudem genehmigt der Rat einen Risikozuschlag von 10 % bezogen auf die nicht-indizierten Gesamtbaukosten gem. Kostenberechnung. Dies entspricht einem Betrag von 331.949,12 €. Durch den Baubeschluss wird jedoch lediglich das Maßnahmenbudget ohne Risikozuschlag als Vergabevolumen freigegeben. Die Verwaltung darf über den Risikozuschlag nicht unmittelbar, sondern nur bei Risikoeintritt und nach entsprechender Mitteilung im Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft verfügen.

Die Finanzierung der Baumaßnahme erfolgt im Rahmen des Wirtschaftsplanes der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln. Die Refinanzierung erfolgt aus dem städtischen Haushalt nach Fertigstellung der Baumaßnahme über entsprechende Mietzahlungen nach Maßgabe des dann jeweils gültigen Flächenverrechnungspreises. Es werden Planungskostenerlöse von rund 270.000 € für den städtischen Haushalt generiert, da dieser Betrag im Rahmen der Planungsphase als Honorarkosten geltend gemacht wurden. Der Ertrag für den Planungskostenerlös ist in den Haushaltsjahren 2020 und 2021 jeweils zu 50 % im Teilergebnisplan 0301, Schulträgeraufgaben, gutzuschreiben.

Auf Basis des derzeitigen Flächenverrechnungspreises ergäbe sich eine jährliche Spartenmiete inkl. Reinigungskosten und sonstiger Nebenkosten in Höhe von rund 77.000 €, die voraussichtlich ab dem Haushaltsjahr 2024 aus zu veranschlagenden Mitteln im Teilergebnisplan 0301, Schulträgeraufgaben finanziert wird. Die konsumtiven Einrichtungskosten in Höhe von voraussichtlich rund 40.700 € sind im Haushaltsjahr 2023 im Teilergebnisplan 0301, Schulträgeraufgaben zu veranschlagen. Die Finanzierung der investiven Einrichtungskosten in Höhe von rund 39.100 € erfolgt zum Haushaltsjahr 2023 aus zu veranschlagenden Mitteln des Teilfinanzplans 0301, Schulträgeraufgaben.

##### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

#### **4.6 Einrichtungs- und Mittelfreigabebeschluss für die Neubauten und Sanierungsbauten des Georg-Büchner-Gymnasiums, Ostlandstraße 39, 50858 Köln 1713/2020**

##### **Beschluss:**

1. Der Rat beschließt die Einrichtung der Neubauten und der Sanierungsbauten des Georg-Büchner-Gymnasiums, Ostlandstraße 39, 50858 Köln-Weiden, mit Gesamtkosten in Höhe von rund 5.207.342,00 € brutto (investiver Anteil rd. 1.607.280,00 €, konsumtiver Anteil: rd. 3.600.062,00 €). Die Finanzierung der investiven Einrichtungskosten in Höhe von rund 1.607.280,00 € erfolgt anteilig in Höhe von rd. 798.080,00 € brutto (bei 16 % MwSt.) aus den im Haushaltsjahr 2020 veranschlagten und anteilig in Höhe von rd. 809.200,00 € brutto (bei 19 % MwSt.) aus im Haushaltsjahr 2022 zu veranschlagenden Mitteln des Teilfinanzplans 0301, Schulträgeraufgaben. Die Finanzierung der konsumtiven Einrichtungskosten in Höhe von rund 3.600.062,00 € erfolgt anteilig in Höhe von rd. 1.492.572,00 € brutto (bei 16 % MwSt.) aus den im Haushaltsjahr 2020 veranschlagten und anteilig in Höhe von rd. 2.107.490,00 € brutto (bei 19 % MwSt.) aus im Haushaltsjahr 2022 zu veranschlagenden Mitteln des Teilergebnisplans 0301, Schulträgeraufgaben.
2. Der Rat beschließt im Haushaltsjahr 2020 eine erste Mittelfreigabe in Höhe von 798.080,00 € im Teilfinanzplan 0301, Schulträgeraufgaben bei Finanzstelle 4013-0301-3-5010 für die Einrichtung der Neubauten des Georg-Büchner-Gymnasiums, Ostlandstraße 39, 50858 Köln-Weiden.

##### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

#### **4.7 Fachraumerneuerung für die Mikrobiologielaborräume im Berufskolleg Kartäuserwall (BK16), Kartäuserwall 30, 50676 Köln**

##### **Baubeschluss 1950/2020**

Frau Scho-Antwerpes, SPD-Fraktion, bedankt sich bei der Verwaltung, dass die Ausstattung der Laborräume entsprechend erfolgen wird.

##### **Beschluss:**

Der Rat beschließt die Fachraumerneuerung der Mikrobiologieräume in der oberen Etage im D-Trakt für die Schule Berufskolleg Kartäuserwall, Kartäuserwall 30, 50676 Köln mit Gesamtkosten in Höhe von rund 1,74 Mio. € (s. Anlage 1). Die Fachraumerneuerung umfasst bauliche Maßnahmen in Höhe von rund 1,3 Mio. € und Ausstattung und die Einrichtungen in Höhe von rund 440.000 €.

Der Rat beauftragt die Verwaltung mit der Submission, Baudurchführung und der Fachraumeinrichtung.

Ein Risikozuschlag in Höhe von rund 130.000 €, etwa 10 Prozent der ursprünglich vorgesehenen Baukosten in Höhe von 1,3 Mio. €, wird mit genehmigt. Die Mittel dürfen nicht unmittelbar verwendet werden, sondern nur nach Mitteilung im Ausschuss für Schule und Weiterbildung.

Die Finanzierung der Baumaßnahme in Höhe von rund 1,3 Mio. € erfolgt aus veranschlagten Mitteln im Haushaltsjahr 2021 in Teilergebnisplan 0301, Schulträgeraufgaben.

Die Finanzierung der konsumtiven Einrichtungskosten in Höhe von voraussichtlich rund 43.500 € erfolgt im Haushaltsjahr 2022 aus im Teilergebnisplan 0301, Schulträgeraufgaben, zu veranschlagenden Mitteln. Die Finanzierung der investiven Einrichtungskosten in Höhe von rund 396.500 € erfolgt im Haushaltsjahr 2022 aus zusätzlich zu veranschlagenden Mitteln des Teilfinanzplans 0301, Schulträgeraufgaben.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

## **5 Mitteilungen**

### **5.1 Neubau Grundschule und Turnhalle Fühlinger Weg 7 in 50765 Köln Volkhoven/ Weiler 0268/2020/1**

Herr Philippi, SPD-Fraktion, weist darauf hin, dass es ärgerlich sei, dass aufgrund der Dauer Mehrkosten in Höhe von 1,6 Mio. entstünden.

Frau Nessler-Komp, CDU-Fraktion, merkt dazu an, dass es aufgrund schneller Entscheidungen auch günstiger werden müsse.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

### **5.2 28. Bericht zur Situation Geflüchteter in Köln 1310/2020**

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

### **5.3 Anmeldeverfahren zum Schuljahr 2020/2021 Überleitung in die Sekundarstufe I 1367/2020**

Herr Philippi, SPD-Fraktion, teilt mit, dass jeder neu geschaffene Gesamtschulplatz gleichzeitig einen Druck für Haupt- und Realschulen darstelle. Einige Haupt- und Realschulen würden als Auffangbecken für Aufnahmeablehnungen der Gesamtschulen fungieren. Der Focus liege auf neuen Gesamtschulplätzen, was nicht bedeute, dass zwei Realschulen auslaufen und sich zu einer neuen Gesamtschule zusammenschließen können. Bei der vorhandenen Flächenkonkurrenz solle die Nutzung von Flächen der Nutzung von Bildungsinfrastruktur im Vordergrund stehen.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, plädiert für die Gesamtschule und berichtet über die Erfolge, Schülerinnen und Schüler besser zum Abitur zu bringen. Haupt- und Realschulen sollten ihre Struktur im Hinblick auf mehr Gesamtschulen ändern, damit Schülerinnen und Schüler eine bestmögliche Ausbildung erhielten.

Er erwähnt das Gymnasium in Deutz, Thusneldastraße und möchte wissen, was das Problem mit den Erstanmeldungen dieser Schule sei. Dort hätte es bei 120 vorhande-

nen Plätzen nur 44 Anmeldungen gegeben, im Vorjahr seien es 49 Anmeldungen gewesen.

Frau Nessler-Komp, CDU-Fraktion, betont, ganz bewusst hinter mehrgliedrigem Schulsystem zu stehen. Diese Schulen seien ein wichtiger Faktor, Gesamtschulen genauso wie Gymnasien und alle anderen Schulen.

Frau Hoyer, FDP-Fraktion, schließt sich den Ausführungen von Frau Nessler-Komp CDU-Fraktion, an und weist darauf hin, dass viele Menschen den Wunsch nach Gymnasien hätten.

Herr Dr. Gutzeit, CDU-Fraktion, erwähnt, der Elternwille sei sehr wichtig. Man brauche auch Eliten. Diese Aspekte solle man bei den Überlegungen mit einbeziehen.

Herr Kockerbeck, Fraktion Die Linke, führt auf, dass es einen ganz starken Trend zu Gesamtschulen bzw. zu einer integrativen Schulform gebe. Im Schulgesetz sei die Möglichkeit der Dependance für diese Schulform vorbehalten.

Herr Tempel, Stadtschulpflegschaft, weist betreffend dem Gymnasium Thusneldastraße auf die geringen Anmeldungen hin. Zum einen würde diese Schule auf die Renovierung bzw. den Neubau warten, zum anderen würden die Eltern die Kinder nicht auf einer Ganztagschule haben wollen.

Zum Thema Gesamtschule oder dreigliedriges Schulsystem merkt Herr Tempel an, dass eine einheitliche Gesamtschule zwar richtig wäre, dieses aber nicht gegeben sei. Aus diesem Grunde müsse man sowohl die Haupt- als auch Realschule attraktiver gestalten. Weiterhin erläutert er, dass man auch auf einer Gesamtschule einen Realschulabschluss machen könne. Ihm sei es wichtig zu erwähnen, dass sowohl an Gesamtschulen als auch Gymnasien „Elite“ vorhanden sei.

Die Mittelung wird zur Kenntnis genommen.

#### **5.4 Strukturierter Zugang für neuzugewanderte, berufsschulpflichtige Jugendliche ins Bildungssystem 1522/2020**

Frau Hoyer, FDP-Fraktion, lobt die Verwaltung bezüglich dieses Projektes ausdrücklich und begrüßt den Vorschlag der Zusammenarbeit zwischen dem Kommunalen Integrationszentrum und der Bezirksregierung.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

#### **5.5 Ergänzung zur Mitteilung „Jugendbefragung und dann..., Erste Bilanzierung“ (Session 0178/2020) 1529/2020**

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, merkt an, es sei kein Mitglied der Bezirksregierung anwesend und fragt, inwieweit Lehrpläne aufeinander abgestimmt würden und wie die Umsetzung in den Schulen sei.

Frau Scho-Antwerpes, SPD-Fraktion, teilt mit, dass die Umfrage bei der Bezirksregierung angekommen wäre und bereits ein erfolgreiches Gespräch stattgefunden habe.

Herr Pfeuffer berichtet, dass die Jugendbefragung seitens der Stadt Köln lediglich den Grund gehabt habe, an die Jugendlichen heranzutreten, ohne persönliche Daten abzufragen. Die Stadtarbeitsgemeinschaft und Anyway habe durch eine eigene Befragung diese ergänzt. Die Ergebnisse seien weiter in Bearbeitung.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

#### **5.6 Beteiligung der Stadt Köln am Förderaufruf des Landes "kinderstark - NRW schafft Chancen" 1654/2020**

Frau Hauser, CDU-Fraktion, empfindet das Projekt „Familiengrundschulzentren“ als sehr ansprechend. Es könne mehr Unterstützung für Familien geleistet und aufsuchende Angebote gestaltet werden. Sie habe jedoch die Frage, wer diese Arbeit leisten solle.

Herr Beigeordneter Voigtsberger erläutert, dass die Familiengrundschulzentren von der Verantwortungsgemeinschaft leben. Sie seien so konzipiert, dass die gesamte Schulgemeinschaft dieses Konzept leben würde. Zudem seien diese Pilotschulen mit zusätzlichem Stellenpotential versehen.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

#### **5.7 2. Maßnahmenpaket für Schulbauprojekte Neubau/Erweiterung/Generalsanierung von Schulgebäuden durch Total oder Generalunternehmer 1482/2020**

Herr Philippi, SPD-Fraktion, macht die Anmerkung, dass es nicht ginge, dass der Ausschuss für Schule und Weiterbildung solch eine wichtige Mitteilung erst im Nachhinein zur Kenntnis bekomme. Es müsse gewährleistet sein, dass man die Vorlagen in den Fachausschüssen vernünftig beraten könne.

Herr Tempel, Stadtschulpflegschaft, merkt an, dass zwei Maßnahmenpakete nicht ausreichen würden, um den tatsächlichen Bedarf an Schulplätzen zu decken.

Weiterhin gäbe es die Prioritätenliste mit Schulen, die bis spätestens 2024 fertiggestellt sein sollten und fragt nach, ob es für diese Schulen Alternativen gäbe.

Herr Vorsitzender Dr. Schlieben, CDU-Fraktion, verdeutlicht, dass der Planungsbeschluss bis zur Fertigstellung in den nächsten fünf Jahren fallen müsse. Bei dem Gymnasium Zündorf sei aufgrund der Substanz ein Neubau gewünscht.

Herr Gräbener merkt zu der Vorlage an, dass man sich an der Schulbaumaßnahmenliste orientiere, in der es eine Kategorie „0“ gebe, d.h., Maßnahmen, die in der Planung und im Bau seien, und die Kategorie A bzw. G11 (Instandsetzungsmaßnahmen). Ein Teil der Maßnahmen beziehe sich auf Schulgebäude, die saniert werden müssen, die A-Projekte, die in das zweite GU/TU-Paket aufgenommen wurden, seien alle Projekte, die man baulich umsetzen könne. Man könne ein Generalunternehmen- und Totalunternehmen-Paket (GU/TU-Paket) nur dann ausschreiben, wenn man das Ausgeschriebene auch bauen könne. Wenn für eine Schule das Baurecht noch nicht vor-

liegen würde oder kein Grundstück vorhanden sei, könne man diese Schule nicht in dieses Paket aufnehmen.

Herr Tempel, Stadtschulpflegschaft, erwähnt, dass es Sinn des Paketes A sei, die Umsetzung in fünf Jahren zu erreichen. Wenn dieses nicht klappe, brauche man eine Alternative.

Herr Gräbener erklärt dazu, dass es in Kategorie A Standorte gebe, für die Grundstücke gesucht würden und wo es wahrscheinlich sei, dass die Grundstücke nicht in diesen Stadtteilen gefunden werden würden. Insgesamt stehen immer noch nicht genug bebaubare Grundstücke für die benötigten zusätzlichen Schulen zur Verfügung, hier bedarf es weiterer erheblicher Anstrengungen aller Akteure.

In den Fällen, wo Schulen nicht rechtzeitig fertiggestellt würden, suche man nach Interimslösungen, Schulplätze zur Verfügung zu stellen.

Frau Nessler-Komp, CDU-Fraktion, erläutert, dass es kein starres System sei und man froh über den Spielraum wäre. Sie betrachte die Dinge positiv, da neue Plätze geschaffen sowie Anbauten und Sanierungen erfolgen. Dafür lobe sie die Verwaltung.

Herr Thelen, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, erläutert, dass das GU/TU-Paket nur ein Auszug aus allen Schulbaumaßnahmen sei und es rechtliche Voraussetzungen gebe, die man in das Paket packen könne, es gehe aber mit den priorisierten Schulbaumaßnahmen weiter.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**5.8      Arbeits- und Erfahrungsbericht der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik  
für die Zeit von September 2014 bis Juni 2020  
1589/2020**

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**5.9      1. Monitoring - Bericht Übergang Schule – Beruf für die Stadt Köln, Jahresbericht 2019  
2184/2020**

Frau Hölzing, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, gibt an, dass 450 Jugendliche keine Anschlussperspektive gehabt hätten. Es sei nicht klar, ob diese Schülerinnen und Schüler einen Abschluss hätten vorweisen können oder sie ohne Abschluss von den Schulen gegangen wären. Es sei loblich, dass die Zahl im vergangenen Jahr gesunken sei, doch 450 Jugendliche ohne Perspektive seien immer noch sehr hoch. Sie wolle wissen, ob zukünftig durch die Maßnahmen, die die Verwaltung angestoßen habe, realistisch noch die Chance auf eine Perspektive bestehen würde. Sie Sorge sich um die hohe Unterstützung bzw. die Vorbereitungskurse, die nötig wären, damit Jugendliche eine Ausbildung machen können, zumal dann auch viele Lehrstellen offen bleiben würden, obwohl viele Bewerberinnen und Bewerber gesucht werden würden. Sie möchte wissen, wie der Trend ist.

Frau Ritter, Amt für Schulentwicklung, erläutert, Abstimmungen der verschiedenen Akteure über Anschlussperspektiven seien auch in der Pandemiezeit gemacht worden. Es würden Standardelemente der beruflichen Orientierung stattfinden, wie z.B.

Berufsfelderkundungen oder Praktika. Vor den Sommerferien habe zweimal eine Woche der Ausbildung stattgefunden, es wurde eine telefonische Beratung an die jungen Erwachsenen herangebracht, um sie an Ausbildungsplätze zu bringen. Man gehe davon aus, dass genügend Ausbildungsplätze vorhanden seien und die Möglichkeit bestehe, im Laufe des nächsten Halbjahres mit einer Ausbildung zu beginnen.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**5.10 Sachstandsdarstellung zu mündlichen Nachfragen zur KGS Kupfergasse 31 aus der Sitzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung am 27.04.2020  
1806/2020**

Herr Gräbener erwähnt, es bestehe bei Bedarf die Möglichkeit einer nochmaligen Erweiterung, da die Verwaltung an dem zweiten Standort eine selbständige zweizügige Grundschule schaffe.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**5.11 ZMI-Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration: Veröffentlichung des ZMI Magazins 2019 und Bericht über das Kölner Sprachfest 2020  
0526/2020**

Frau Hoyer, FDP-Fraktion, bittet darum, dass man die Vorlage noch in den Jugendhilfeausschuss gebe.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**5.12 Neubau der Sekundarstufe II und Umbaumaßnahmen im Bestand am Standort der Gesamtschule Dellbrücker Mauspfad 198-200, 51069 Köln – Bau- und Vergabeabschluss  
1188/2020/2**

Herr Thelen, die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, erinnert an die Veranstaltung der Stadtschulpflegschaft und berichtet über die Kritik einer Kollegin der Gesamtschule Rodenkirchen. Diese sei auch im ÖPP gebaut worden. Es gäbe Schwierigkeiten mit dem Anbieter Hoch-Tief und dieses sei ebenfalls ein Projekt, was mit Hoch-Tief gemacht würde. Seine Frage zielle darauf hin, wie die Verträge mit dem Dienstleister seien, der die Schule betreibe, so dass die pädagogische Eigenverantwortung der Schule gewahrt bleibe.

Frau Kißmann fände es aufgrund des umfangreichen Vertrages sehr hilfreich, wenn die Schule dazu ganz konkrete Fragen an die Verwaltung stelle. So könne eine gezielte Unterstützung erfolgen.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**5.13 29. Bericht zur Situation Geflüchteter in Köln  
2111/2020**

Herr Thelen, die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, erwähnt, dass die Ausstattung Geflüchteter mit digitalen Endgeräten schwierig sei und möchte wissen, was ohne private Hilfe für verbesserten Präsenzunterricht getan werden könne.

Herr Beigeordneter Voigtsberger teilt mit, dass kein Unterschied gemacht werde. Es gehe immer um Schülerinnen und Schüler der Stadt Köln. Es sei unabhängig davon, ob es Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund sein würden. Daher seien ebenfalls Schülerinnen und Schüler mit Fluchthintergrund über diese Philosophie abgedeckt.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

#### **5.14 Erste Gebäude in der Bildungslandschaft Altstadt-Nord fertiggestellt Grundschule wird Anfang August bezogen – Letzte Abnahmen in der Kita laufen 2304/2020**

Herr Thelen, die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, möchte geklärt wissen, wann eine Einladung zur Eröffnung erfolge.

Herr Gräbener plane eine Eröffnung, wenn das Baufeld B mit Realschule, Kindertagesstätten, Mensagebäude, Studienhaus fertig gestellt sei. Ein Datum könne noch nicht genannt werden.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

#### **5.15 Digitales Lernen in Kölner Schulen - Ausstattung der Schulen 2282/2020**

Herr Philippi, SPD-Fraktion, lobt die Verwaltung bezüglich des reibungslosen Ablaufs und hofft, dass die noch nötigen iPads den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt werden können. Als sehr positiv empfände er es, dass die Geräte so konfiguriert seien, dass diese auch zu Hause genutzt werden könnten.

Herr Thelen, die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, kritisiert, dass bei einigen Schulen der WLAN-Anschluss sehr zögerlich sei und diesbezüglich auf Anfragen keine Antwort der Schulverwaltung käme. Weiterhin führt er aus, dass nur Gymnasien und Gesamtschulen diese Lernplattformen benutzen dürften.

Frau Hoyer, FDP-Fraktion, fragt nach, wie die Gerätewartung geplant sei.

Herr Tempel, Stadtschulpflegschaft, merkt an, dass noch nicht alle erforderlichen Geräte vorhanden seien und man solle dies den Eltern auch so vermitteln. Zudem sei eine Anpassung des Schulsupports nötig.

Frau Hauser, CDU-Fraktion, möchte geklärt wissen, wie die Konditionen betreffend des Leihgabe-Verfahrens seien, sei es eine Leihgabe auf Zeit bzw. für eine bestimmte Dauer, was sei bei Verlust oder Beschädigung zu tun und ob man den Eltern ggfs. eine Haftpflichtversicherung empfehle.

Frau Nessler-Komp, CDU-Fraktion, fragt nach der generellen Möglichkeit, ins Netz zu kommen. Es gebe sogenannte „weiße Flecke“ und Probleme in verschiedenen

Wohngebieten. Sie erkundigt sich bezüglich einer Nachbesserung und bis zu welchem Zeitpunkt diese erfolge.

Herr Beigeordneter Voigtsberger führt aus, dass sich die Schulen bei Schwierigkeiten mit WLAN direkt an die Verwaltung wenden sollten. Aktuell gebe es eine WLAN-Ausstattung von 76 %, weitere 32 Standorte seien dieses Jahr erschlossen worden, 12 weitere Standorte seien in der abschließenden Prüfung und Abwicklung.

Zum Thema Microsoft 365 führt er aus, dass bei Gesamtschulen und Gymnasien begonnen worden sei, die Schulen mittlerweile auch darüber informiert seien und auch Haupt-, Real- und Förderschulen von dieser Software-Lösung profitieren würden.

Mit der Ausweitung des Rahmenvertrages bezüglich des Supports müsse sich erneut befasst werden, die Beschaffung von Endgeräte solle schnellstmöglich erfolgen. Die Verwaltung sei in abschließenden Gesprächen betreffend Rahmenvertrag für weitere 27.000 Endgeräte, Beschaffung über ein neues und angepasstes Rollout-Verfahren, wobei die Geräte direkt bespielt bzw. betankt seien und somit ein direkter Einsatz möglich sei. Geräte würden auf schnellstmöglichem Weg beschafft werden, zudem würde ein Notfallkontingent zurückgehalten werden, damit man auf bestimmte Situationen, wie beispielsweise Quarantäne-Situationen, reagieren könne. 27.000 Endgeräte seien schulträgergebundene Endgeräte, gleichzeitig gebe es das Pilotprojekt „Get Your Own Device“ (GYOD= schülereigene Geräte, die in das schulische Netz eingebunden sind)“, d. h. man steige in die Miete der Endgeräte ein. Ziel sei es, jedem Kind mittel- bis langfristig den Erhalt von einem mobilen Endgerät zu ermöglichen.

Herr Beigeordneter Voigtsberger nimmt zu der Frage, wie man Endgeräte zuhause nutzen könne, wie folgt Stellung:

Mithilfe eines Telekommunikationsanbieters sollen durch Zahlung einer 10-€-Pauschale Hot-Spots zur Verfügung gestellt werden. Man warte allerdings noch auf Regularien des Bundes.

Frau Ritter, Amt für Schulentwicklung, ergänzt, dass es der Verwaltung ein großes Anliegen sei, die Schulen bestmöglich zu informieren. Weil durch viele Pressemitteilungen über diverse Förderrichtlinien viele Erwartungen geschürt worden seien. Die Schulleitung sei die erste Außenvertretung der Schulen und solle gut informiert sein. Über einen wöchentlichen Info-Brief würden sie auf dem neuesten Stand gehalten. Es gebe allerdings immer noch Schulen, die kein WLAN beantragt hätten, die Verwaltung sei jedoch der Meinung, WLAN müsse an allen Schulen Standard sein. Es gebe noch eine digitale Informationsveranstaltung, um Antworten auf weitere offene Fragestellungen zu erhalten.

Zum Thema „Ausleih-Verfahren“ führt Frau Ritter weiter aus, dass in der Pandemiezeit den Schulen bereits ein Verfahren zur Nutzung bezüglich schulgebundener Geräte mitgeteilt wurde, welches nun überarbeitet und angepasst den Schulen erneut zur Verfügung gestellt würde.

Herr Trapp, SPD-Fraktion, bedankt sich zum einen für die ausführliche Begründung und schnelle Reaktion, hat jedoch zwei Anmerkungen.

Zu dem Thema „Get Your Own Device“ (GYOD= schülereigene Geräte, die in das schulische Netz eingebunden sind) merkt er an, dass man auf bereits gemachte Erfahrungen von Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern zurückgreifen könne.

Betreffend der IOS-Geräte solle eine schulische Notwendigkeit bei der Anschaffung auch von windows-basierten Geräten berücksichtigt werden.

Frau Westphal, FDP-Fraktion, möchte wissen, ob die Endgeräte an alle Schulformen ausgegeben würden und ob es eine Reihenfolge gäbe.

Frau Ritter, Amt für Schulentwicklung, führt aus, dass die bisherigen Beschaffungen bedarfsgerecht vorgenommen worden wären, d. h., die Schulen hätten in der Vergangenheit ein Medienkonzept vorgelegt, wonach die Geräte beantragt und beschafft worden wären. Nach einer erneuten Beantragung der Schulen werde die Verteilung der Geräte nun sozialdezidiert vorgenommen. Bei der Nutzung der derzeitigen Gelder gehe es um finanzielle Mittel aus der Förderrichtlinie des Sofortausstattungsprogramms, wobei Schülerinnen und Schüler aus einkommensschwachen Familien im Focus stünden. Es werde abgeglichen, wie die bisherige Verteilung stattgefunden habe und wie nach dem kommunalen Sozialindex die Verteilung weitergehe.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

#### **5.16 Kooperationen zwischen Offenen Ganztagschulen und Sportvereinen 2447/2020**

Herr Beigeordneter Voigtsberger berichtet über die Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen. Er könne erste Ergebnisse vermelden. Man habe zehn Standorte für weitere Auslagerungen des OGS-Betriebes gefunden. Es erfolge eine Kontaktaufnahme mit den jeweiligen Schulen, um eine Klärung mit den Schulleitungen herbeizuführen. Für den einzelnen Schulstandort betrachtet erfolge dadurch eine deutliche Verbesserung. Diese Ergebnisse sollten in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung vorgestellt werden.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

#### **5.17 Inklusionsbericht 2019 2285/2020**

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

#### **5.18 Aktuelle Sachstände im Rahmen der Covid-19-Pandemie 2566/2020**

Fr. Kessing, die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, merkt an, dass zum einen die Informationspolitik von Schulen, in denen Covid-19-Fälle auftraten, bemängelt würde. Man benötige deutliche Verbesserungsbedarfe. Zum andern möchte sie wissen, ob man die Testung verkürzen könne.

Herr Philippi, SPD-Fraktion, spricht die 14-tätige Quarantäne an, die nicht positiv sei. Man solle überlegen, ob man die Quarantänezeit durch Schnelltests verkürzen könne.

Frau Hoyer, FDP-Fraktion, ist ebenfalls der Meinung, dass die Kinder schnell wieder in den Regelbetrieb sollten.

Herr Beigeordneter Voigtsberger führt aus, dass diese Regelungen vom Gesundheitsministerium festgelegt wurden. Man unterstütze als Schulträger aber soweit mög-

lich, um Klarheit in die komplexen und sich regelmäßig veränderten Informationen zu bringen. Man orientiere sich dabei an einer Landesregelung. Ziel sei es, möglichst lange Präsenzunterricht an Schulen zu gewährleisten. Dazu sei eine dezidierte Untersuchung des Einzelfalles nötig.

Herr Ausschussvorsitzender Dr. Schlieben, CDU-Fraktion, schlägt vor, dieses Thema an den Gesundheitsausschuss weiterzugeben.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**5.19 Sachstandsbericht zum 30.06.2020 bezüglich der Umsetzung des Landesförderprogramms "Gute Schule 2020"  
2360/2020**

Frau Gorklo-Blameuser wäre sehr gerne bereit, freie Gelder anderer Kommunen abzurufen, wenn diese nicht benötigt würden. Dazu müsse dann nur der Zeitpunkt geklärt werden.

Herr Thelen, die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, lobt die Verwaltung, wie vorbildlich die abgerufenen Gelder für die entsprechenden Maßnahmen gebraucht würden.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**5.20 Bedarfssituation und Ausbaumaßnahmen im Offenen Ganztage an Kölner Grundschulen  
2554/2020**

Frau Irlenbusch, SPD-Fraktion, fragt nach, wie viele Kinder nicht in den Offenen Ganztage aufgenommen werden können und wie hoch die Versorgungsquote gewesen wäre, wenn sie hätten aufgenommen werden können.

Antwort der Verwaltung zur Niederschrift:

„Auf Grundlage der Bedarfsabfrage im Dezember 2019 lagen Meldungen für rd. 1.100 Plätze vor, die aus räumlichen Gründen nicht berücksichtigt werden konnten. Es gibt in jedem Jahr Meldungen, die nicht berücksichtigt werden können. Erfahrungsgemäß reduzieren sich die Zahlen bis zur Einschulung, so dass derzeit von rd. 500-600 Kindern auszugehen ist, die Ganztagsbedarf haben, aber leider nicht aufgenommen werden können. Die konkreten Zahlen werden Mitte/Ende September 2020 vorliegen, so dass in der nächsten Sitzung konkret berichtet werden kann.“

Auf Basis der ca. 500 Kinder, die keinen Platz finden können, hätte sich bei deren Aufnahmemöglichkeit die Versorgungsquote von 80,56% auf 81,83% erhöht.“

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

## **6 Anfragen**

### **6.1 Anfrage der SPD-Fraktion zu baulichen und perspektivischen Situation der KGS Horststraße**

1. Ist der Verwaltung bekannt, dass das Gesundheitsamt die Turnhalle der KGS Horststraße im November 2019 hat schließen lassen? Die Schülerinnen und Schüler werden derzeit in der GE Mülheim im Fach Sport unterrichtet; der Fußweg über den Clevischen Ring dorthin ist durchaus gefährlich. Wann ist mit einer Sanierung bzw. einem Neubau der Halle zu rechnen? Insbesondere der Sanitärbereich befindet sich in einem katastrophalen Zustand.
2. Die Schule arbeitet nach einem inklusiv ausgerichteten Konzept. Die Rahmenbedingungen hierfür werden in dem ehemaligen Kasernengebäude durch verschiedene Faktoren wesentlich beeinträchtigt.
  - schlechte akustische Bedingungen, auf den Fluren und im Treppenhaus, die das Raumklima in den Klassen sehr belasten
  - kleine Klassenräume
  - fehlende Differenzierungs- und FunktionsräumeWelche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, die Bedingungen für das gemeinsame Lernen in einer inklusiven Schule zu verbessern?
3. Laut der aktuellen SEP wird die Option einer weiteren 2zügigen Grundschule (ohne gemeinsames Lernen) auf dem Schulgelände geprüft. Liegen erste Ergebnisse der Machbarkeitsstudie bereits vor, wenn ja, welche? Sind der Verwaltung die Bedenken, die von der Schule vorgetragen wurden, bekannt?

### **6.2 Anfrage von Herrn Philippi, SPD-Fraktion, zur Schulwegsicherung Rosenmaarschule in Köln-Höhenhaus**

Herr Philippi, SPD-Fraktion, merkt an, dass aufgrund der Gesamtsituation Handlungsbedarf bestünde. Es werde zu schnell gefahren, es bestehe eine Einbahnstraßenregelung und immer wieder würden Unfälle passieren. Es habe bereits einen Ortstermin bezüglich einer verbesserten Verkehrsregelung gegeben.

Herr Trapp, SPD-Fraktion, ergänzt, dass am 21.01.2013 ein Antrag „Schulwegsicherungskonzept an der Rosenmaarschule“ der Bezirksvertretung Mülheim eingebracht und positiv beschlossen worden sei. Dieser wäre mit einem beschleunigten Verfahren in die Verwaltung gegeben worden. Er fragt nach, wie die momentane Situation sei.

Herr Vorsitzender Dr. Schlieben, CDU-Fraktion, führt dazu aus, dass eine Zusammenführung eines Sachstandsberichts dem Ausschuss für Schule und Weiterbildung weitergegeben werden könne. Er schlägt vor, diesen Punkt nochmals als Mitteilung Sachstandsbericht zur Darstellung dieser Problematik aufzunehmen.

### **6.3 Anfrage von Herrn Thelen, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, zu Honorarzahlingen betreffend Corona-Regelungen**

Herrn Thelen, die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, teilt mit, dass es Irritationen bei den Mitgliedern der Rheinischen Musikschule im Hinblick auf die Corona-Regelungen im Honorarvertrag gäbe. Die Mitglieder würden mitteilen, dass durch die Formulierung des Rechtsamtes offensichtlich bestimmte Honorarzahlingen bei den Schwierigkei-

ten, die es jetzt gäbe, nicht stattfinden würden. Seines Wissens wolle die Stadtverwaltung und auch die Politik die negative finanzielle Folge der Pandemie möglichst gering halten.

Herr Ausschussvorsitzender Dr. Schlieben teilt mit, dass diesbezüglich ein Anschreiben formuliert sei. Er bittet darum, dass dies nochmal geprüft werde. Man solle der Rheinischen Musikschule die entsprechenden Informationen mitteilen.

### **Antwort / Stellungnahme zur Anfrage von RM Horst Thelen**

**Thelen:** Nach mündlicher Aussage der Musikschulverwaltung gilt Online Unterricht als Unterricht. Honorarkräfte werden demnach nach mündlicher Aussage der Musikschulverwaltung bezahlt, wenn Online-Unterricht stattfindet. Es fehlt hierzu eine schriftliche Formulierung. Gleichwohl wurde das Kollegium hierauf in einer Rundmail der Leitung hingewiesen.

**Nachträgliche Antwort der Verwaltung:** Das formulierte Problem gibt die Tatsachen nur unvollständig wider: Online- oder auch Distanz-Unterricht wird als Ersatz nur geduldet

- Während der Pandemie
- Bei gegenseitigem Einverständnis von Lehrkraft und Schülerin oder Schüler.

Auf diese außerordentliche Regelung wurde in einer Mail hingewiesen, als Rechtsgrundlage für vertragliche Leistungen aber noch nicht in der Satzung verankert.

**Thelen:** In der neuen Regelung fehlt die Äußerung, was mit Unterricht geschieht, dessen Ausfall die Schüler\*innen zu verantworten haben. Nach mündlicher Aussage der Musikschulverwaltung wird in solchen Fällen das Honorar gezahlt. Es fehlt hierzu eine schriftliche Formulierung.

**Nachträgliche Antwort der Verwaltung:** Die Formulierungen der neuen Honorarverträge beruhen auf einer Vorgabe des Rechtsamts.

**Thelen:** Was ist, wenn Schüler\*innen Alternativ-Angebote nicht annehmen wollen?

**Nachträgliche Antwort der Verwaltung:** Dem betroffenen Personenkreis steht eine Sonderkündigung zu.

**Thelen:** Wird dann gezahlt oder nicht?

**Nachträgliche Antwort der Verwaltung:** Im Falle einer Sonderkündigung wird nicht gezahlt. Während der Pandemiebedingten Schließung und daran anschließend wurden die Honorare auf der Grundlage einer Empfehlung des Rechtsamts (Nachricht des Amts für Recht Vergabe und Versicherungen vom 17.03.2020) trotzdem ausbezahlt.

**Thelen:** Kursangebote, in denen kein interaktiver Online-Unterricht stattfinden kann (bspw. musikalische Früherziehung, Ensembles) sind gefährdet.

**Nachträgliche Antwort der Verwaltung:** Alternativ-Angebote wurden in der Grundstufe erstellt und als Ersatz angeboten. Mit der Annahme des Angebots war eine Gebühr von 50% der normalerweise zu entrichtenden Gebühr verbunden. Bei Ablehnung des Angebots wurden keine Gebühren veranschlagt. Das Angebot wurde explizit auf einem Formular unterbreitet. Die mit diesem zusätzlichen Angebot einhergehenden Honorare wurden alle zu 100% ausgezahlt.

**Thelen:** Werden Unterrichtsgebühren erstattet, wenn (Online-)Unterricht nicht stattfinden kann?

**Nachträgliche Antwort der Verwaltung:** Wenn sowohl Distanz-Unterricht als auch Präsenzunterricht nicht möglich sind, werden Gebühren nach Maßgabe der Gebührensatzung rückerstattet. Während der Pandemie wurde darüber hinaus ein Sonderkündigungsrecht eingeräumt.

**Thelen:** Was ist, wenn Schüler\*innen ein Alternativ-Angebot nicht wahrnehmen wollen, trotzdem Gebühren zahlen, die Honorarkraft jedoch aufgrund von § 6 nichts erhält? Dann würde dieses Geld bei der Musikschule, bzw. der Stadt bleiben?

**Nachträgliche Antwort der Verwaltung:** Derartige Fälle sind uns nicht bekannt. Wird ein solcher Fall bei uns angezeigt oder anderweitig bekannt, wird eine entsprechende Gebührenrückerstattung veranlasst.

## **7        Verschiedenes**

Köln, 18.11.2020

gez. Dr. Nils Helge Schliegen

(Vorsitzender)

gez. Renate Käsbach

(Schriftführerin)